

Beratzhausen soll nicht mehr Schlusslicht sein

Pensionierter Bürgermeister will es noch einmal wissen – Hintergründe interessieren auch BR

Landkreis. In Anbetracht der Kommunalwahlen ist das Bayerische Fernsehen derzeit auf der Suche nach besonderen, von der Regel abweichenden Konstellationen in Gemeinden. Pro Regierungsbezirk wird ein Fall in der Abendschau vorgestellt. Im Rahmen der Recherchen ist man in der Oberpfalz auf den Landkreis Regensburg gestoßen und zwar hat Beratzhausen die Aufmerksamkeit des Senders erregt. Die Redakteure wollten der Frage auf den Grund gehen, warum ein ehemaliger, inzwischen pensionierter Bürgermeister, erneut für diesen Posten kandidiert.

Medienberichte über die Situation in Beratzhausen haben den BR aufhorchen lassen, denn schließlich ist es nicht an der Tagesordnung, dass ein bereits pensionierter SPD-Bürgermeister, der 2008 die Wahl gegen seinen CSU-Kontrahenten verloren hat, erneut für das Amt kandidiert und dabei nicht nur von seiner eigenen Partei, sondern auch von den Gruppierungen „Unabhän-



Das Bayerische Fernsehen interviewte Georg Thaler (2. von links), den UB-Vertreter und Kreisrat Alois Dürr (rechts) sowie Tobias Walter von den Freien Wählern (links). (Foto: Arwanitaki)

gige Bürger Beratzhausen“ und „Freie Wähler“ unterstützt wird. Auch die weit über dem Landes-

durchschnitt liegende Pro-Kopfverschuldung der Gemeinde hat die Aufmerksamkeit des Senders er-

weckt. Astrid Halder hatte sich am Donnerstag auf Spurensuche gemacht, den SPD-Kandidaten und Kreisrat Georg Thaler, sowie den amtierenden Bürgermeister Konrad Meier und die Vertreter unterstützenden Gruppierungen interviewt.

Kompetenz gefragt

Warum genießt Thaler nicht einfach seinen Ruhestand? Die prekäre Situation in seiner Gemeinde sei es, die ihn dazu bewegt habe, noch einmal anzutreten und sich der schwierigen Aufgabe zu stellen, Beratzhausen wieder nach vorne zu bringen. Er habe nicht mehr zuschauen können, was alles schief läuft, nannte Thaler die Hintergründe für diesen Entschluss und war sich sicher, dass er eine Legislaturperiode brauchen werde, um die Kommune wieder einigermaßen auf ein vernünftiges Level bringen zu können. Thaler habe bereits von 2002 bis 2008 als Bürgermeister bewiesen, dass er die Gemeinde gut führen könne, begründeten die Vertreter von UB und FW ihre Unterstützung und wiesen darauf hin, dass man gerade in der jetzigen Situation einen kompetenten Mann benötige, der sich in der Verwaltung auskennt, denn nur so könne man die Gemeinde aus der Schieflage wieder herausholen.

Die finanzielle Situation, der Führungsstil des amtierenden Bürgermeisters, dessen Alleingänge, die mangelhafte Information des Gemeinderats, und die fehlende Zusammenarbeit in der Verwaltung seien einige Punkte, die ihm mehr als missfielen und die er ändern wolle, sagte Thaler. Er wolle nun dafür sorgen, dass die Kommune nicht mehr das Schlusslicht im gesamten Landkreis bilde. Derzeit habe man eine so hohe Verschuldung wie noch nie, der Mittelschulstandort sei verloren, es gebe keine Transparenz mehr bei politischen Entscheidungen, dafür eine miserable Zusammenarbeit im Gemeinderat, zählte Thaler auf.

Pläne für Genesung

Um die finanziellen Situation wieder zu verbessern würde er auf eine strikte Haushaltsdisziplin setzen, auf eine Senkung der immensen Personalkosten, die Vermarktung von Gewerbe- und Baugebieten in Eigenregie und die Nutzung aller Fördermöglichkeiten. Im Übrigen wolle er den Schulstandort reaktivieren, um auf diese Weise nicht nur die hohen Kosten für den Schulverband einzusparen, sondern um gleichzeitig die Attraktivität des Ortes zu steigern. Nachdem die Gemeinde aufgrund mangelnder Aktivitäten die Städtebauförderung verloren habe, wolle er auch diese Zuschussmöglichkeit erneut erschließen, um unter anderem den Leerständen im Zentralort entgegensteuern zu können. Generell will er die Potenziale des Ortes durch Werbung in den Mittelpunkt rücken. „Eine positive Entwicklung ist möglich, auch wenn es ein steiniger Weg wird. Beratzhausen hat es verdient, besser regiert zu werden“, konstatiert Thaler. Die Sendung ist in der Mediathek auf www.br.de abzurufen.